

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Carmonzseite oder deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf.

Nr. 183.

Donnerstag den 22. November 1883.

44. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Die K. Ortsschulinspectorate

werden hiemit darauf aufmerksam gemacht, daß heuer wieder die Ortsschulrathswahlen für die 3 Kalenderjahre 1884 1885 und 1886 vorzunehmen sind. Ueber das Ergebnis derselben wolle spätestens bis zum 20. Dezember an die unterzeichnete Stelle Bericht erstattet werden.

Waiblingen, 17. Nov. 1883.

Das gem. Oberamt in Schulsachen:  
Sänle, A. B. Faber.

Waiblingen.

### An die Gemeinderäthe.

Dieselben werden hiemit unter Hinweisung auf den Erlass des K. Ministeriums des Innern betreffend die Kautions-  
Urkunden der Gemeinde- und Stiftungsrechner vom 18. Okt. 1883 Nr. 3474 (Minister.-Amtsbl. S. 282/283) benach-  
richtigt, daß ihnen in den nächsten Tagen die mangelhaften Kautions-Urkunden der öffentlichen Rechner ihrer Gemeinden zur Ergänzung  
werden zugesendet werden.

Hiebei wird angeordnet, daß die erforderlichen Zusatzklärungen folgenden Wortlaut haben müssen.

I. In den Kautions-Urkunden ist von den betreffenden Rechnern folgende Zusatzklärung aufzunehmen:

„N. N. (Ortsname.)

Verhandelt am (Tag, Monat und Jahr) vor dem Gemeinderath.

Nachträglich erklärt heute auch der Ehemann, der . . . . . pfleger N. N. (Name) dahier, als Cavent, daß die  
geleistete Kaution auch dann ihre fortdauernde Wirkung haben soll, wenn seine vorläufig auf den Zeitraum von . . . . .  
Jahren erfolgte Anstellung später, sei es ausdrücklich oder stillschweigend, auf eine weitere Reihe von Jahren, oder auf Lebensdauer  
erstreckt werden sollte.

AB.

T. (Unterschrift.)  
Zur Beurkundung  
Gemeinderath  
(Unterschriften.)

#### II. Im Unterpfandsbuch.

Wo die Kaution durch Einlegung von Unterpfändern geleistet worden ist, ist in der zweiten Abtheilung des Unterpfands-  
buchs, nach vorausgegangener und in das Unterpfandsprotokoll eingetragener Beschlußfassung der Unterpfandsbehörde von derselben  
folgender Eintrag zu machen:

„Nachträglich erklärt heute auch der Ehemann, der . . . . . pfleger N. N. (Name) dahier, als  
Cavent, daß die geleistete Kaution und die diesfällige Unterpfands-Bestellung vom . . . . . auch dann ihre  
fortdauernde Wirkung haben soll, wenn seine vorläufig auf den Zeitraum von . . . . . Jahren erfolgte Anstellung  
später, sei es ausdrücklich oder stillschweigend, auf eine weitere Reihe von Jahren oder auf Lebenszeit erstreckt werden sollte.

AB.

T. (Unterschrift.)

Hienach wird die Unterpfandsbestellung vom . . . . . der vorstehenden Erklärung des Caventen gemäß  
ausgedehnt und hierüber, auf Grund des in das Unterpfandsprotokoll eingetragenen Beschlusses der Unterpfandsbehörde  
vom heutigen, gegenwärtiger Eintrag in das Unterpfandsbuch gemacht.

Zur Beurkundung  
Unterpfandsbehörde  
(Unterschriften.)

Dieser Eintrag im Unterpfandsbuch muß in Abschrift vollständig in den der Kautions-Urkunde angehängten Pfandbuchsanzug  
eingetragen und sodann dieser weitere Auszug aus dem Unterpfandsbuch von der gesammten Unterpfandsbehörde mit deren  
Original-Unterschriften beglaubigt werden.

Die hienach ergänzten Kautions-Urkunden sind in möglichster Balde, spätestens aber bis zum 15. Dezember d. J.,  
wieder hieher zurückzugeben.

Am 20. November 1883.

K. Oberamt:  
Sänle, A. B.

Waiblingen.

### Winterabendschulen betr.

Die gemeinschaftlichen Aemter werden mit Bezug auf den Aufruf des gemeinschaftlichen Oberamts vom 19. v. M. (Amtsblatt  
Nr. 166) zur beschleunigten Berichterstattung hiemit veranlaßt, damit der Lehrplan für die Winterabendschule pro 1883/84 vom Schul-  
inspectorat festgestellt und an die betreffenden Gemeinden hinausgegeben werden kann.

Den 20. Novbr. 1883.

K. Oberamt:  
Sänle, A. B.

### An die Ortsvorsteher und Pfleger des Bezirks.

Es ist in neuerer Zeit vorgekommen, daß Pfleger zur Strafe gezogen wurden, weil sie die verzinsethlichen Capitalien ihrer Pfleg-  
schaften nicht nach Vorschrift der alljährlich vom K. Kameralamte ausgehenden allgemeinen Aufforderung fatirten, beziehungsweise  
die Ansprüche auf Steuerfreiheit geltend machten. Damit die Pfleger von Strafen frei bleiben, werden sie erinnert, der fraglichen  
Aufforderung immer genau nachzukommen. Die Ortsvorsteher haben darüber zu wachen, daß dies geschieht.

Waiblingen, 19. Nov. 1883.

K. A. Gericht:  
Herdegen.

# Gelaise-Unterhaltung.

Die Gelaise-Unterhaltung pro 1884 der Strecke Cannstatt-Unterböbingen wird wieder im Afford vergeben. Preise und Bedingungen sind diejenigen des Vorjahres und können hier sowie bei den Bahnmeistereien Waiblingen und Smünd eingesehen werden. Offerte hierauf mit genauer Bezeichnung der Strecke sind bis



**Samstag, den 24. Nov. d. J.**

Schriftlich hier einzureichen.

Schornborf, 18. Nov. 1883.

R. E. Betr. Bauamt:  
Wundt.

Waiblingen.

## Haus- und Garten-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegl. Vermögen des **Johann Christof Bergeat**, Obermüllers z. B. in Woras kommt in Folge eines Nachgebots das in No. 169 dieses Blattes näher beschriebene 2 1/2 stockige Wohnhaus mit Garten an der neuen Stuttgarter Straße,



Anschlag	7000 M.
Angebot	6000 M.
Nachgebot 100 M. zus. also	6100 M.

am

**Montag, den 26. Novbr. d. Js.**

Vormittags 11 Uhr

zum II. und letzten Male auf hiesigem Rathhause zum Verkauf, wozu weitere Liebhaber eingeladen sind.

Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Breyer hier und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderath Pfander.

Den 1. November 1883.

Vollstreckungsbehörde:  
Vorstand: Gehel.

Waiblingen.

Heute

**Mittwoch 21. d.**

wird im Rathhausaal Abends 8 Uhr Herr Vikar Häcker einen

## Luthervortrag

halten. Opfer wird dankbar angenommen für die Kosten und für das Confirmandenhaus in Altshausen.

Privat-Anzeigen.

Stuttgart.

## Billige Wollstrickgarne

in Braun und Graumelirt per Pfd. Mt. 2.

## Reifelgarn,

in verschiedenen Farben per Pfd. Mt. 3.

## Herions Gesundheits-Wollgarn

per Pfd. Mt. 4.

zu haben bei

**H. Herion,**

18. Königsstraße 18.

im Laden.

## M. Reichmann,

3 Hirschstraße 3 Stuttgart.

Das Neueste in Damenconfection als

## Winter-Mäntel, Dolman, Regenmäntel und Regenhavelock

in schönster und reichster Auswahl zu staunend billigen Preisen empfiehlt

**M. Reichmann,**

3 Hirschstraße 3

Stuttgart.

Waiblingen.

Nächsten

Samstag Vorm.

8 Uhr

wird der

**W f ö r c h**

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.



Waiblingen.

**Donnerstag, 22. ds. Mts.**

Nachm. 2. Uhr

werden im Oberamtgebäude hier, gegen baare Zahlung versteigert,



1 Sopha mit 6 Sesseln,  
6 Rohrstessel, 1 größerer  
Rohrstessel, ein polirter  
Schreibtisch, 1 polirter  
runder Tisch, 1 Nach-  
tisch, 1 Waschtisch, Gartentisch mit  
Bank, Kübelgeschirr, 1 Zahne (deutsche)  
mit Stange und sonstiger Hausrath.

Waiblingen.

## Zu vermieten

auf Georgi 1884 meine untere Wohnung.  
Ammann Frisch.

Am letzten Sonntag Nacht gieng von Schmiden bis auf den waiblinger Bahnhof eine

## silberne Cylinderuhr

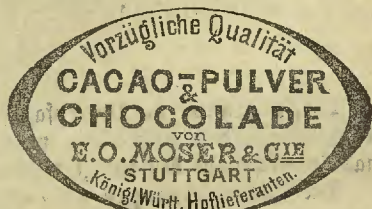
verloren, der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei der Redaktion.

Waiblingen.

## Stodfische

täglich frisch gewässert, und sehr schön weiß empfiehlt

G. C. Herzog.



Zu haben in Waiblingen bei Herren **Gust. Bezner, A. Graser, G. Villinger**; Groß-Heppach bei Herrn **C. F. Kleppe, Winnenden** bei Herren **Gust. Gerhardt, C. F. Glock, A. Sommer's Wwe., Fr. Schmidt.**

Neue schnellkochende

Erbisen 100 Pfd. 10.50 Pf.


Linsen 100 Pfd. 14 Mt.

Bohnen 100 Pfd. 15 Mt.

empfehle bestens, Probestücke von 100 Pfd. versende täglich unter Nachnahme des Betrags nach jeder Bahnstation.

**D. Spiegel, Wertheim a. M.**

**Reutelsbach N. Schorndorf.**  
Der Unterzeichnete hat einen bereits noch  
neuen zweispännigen

**Seiterwagen**   
samt Zugehör um billigen Preis  
zu verkaufen.

Schreiner Joh. Löhner.

**Waiblingen.**  
Es sucht Jemand einen noch gut er-  
haltenen

**Strohstuhl**  
zu kaufen. Auskunft ertheilt die

Redaktion d. Bl.

**Waiblingen.**  
Eine weiße

**Gans**

hat sich verlaufen man bittet dieselbe ab-  
zugeben bei

Lang im Habergäßle.

### Württemberg.

\* **Waiblingen, 20. Nov.** Am heutigen Dienstag feierte die im vorigen Jahre hier begründete Bäckergenossenschaft ein schönes Fest, galt es doch die Einweihung eines Innungsschildes und die Uebergabe der alten Junftlade in erneuter Gestalt, an die neue Genossenschaft. Die Bahnzüge brachten Gäste aus allen benachbarten Städten, hauptsächlich zahlreich aber rückten dieselben aus der Residenz an. Um 2 Uhr war die zahlreiche Versammlung im Böden eingetroffen und eröffnete der Vorstand der Bäckergenossenschaft Herr C. Kaufmann dieselbe mit einer freundlichen Begrüßung der Festgäste und ertheilte hierauf Herrn Schlatterer aus Stuttgart das Wort zu folgender Rede:

Gehörte Fritzenossen, liebe Kollegen! Seit der verhältnißmäßig noch kurzen Zeit des Bestehens des württ. Bäckerverbandes, dessen Vorstand zu sein ich die Ehre habe, ist es mir schon mehrfach vergönnt gewesen, ähnlichen Festlichkeiten der Kollegen aus verschiedenen Städten des Verbandes anzuwohnen. Auch die Kollegen von Waiblingen haben nicht ermangelt eine freundliche Einladung nach Stuttgart ergehen zu lassen. Die freundige Aufnahme dieser Einladung ist durch die zahlreiche Theilnahme seitens der Stuttg. Kollegen constatirt. Daß die Veranlassung zu der heutigen schönen Festlichkeit den Kollegen Waiblingens und dem Gewerbe überhaupt zum Segen ausschlagen muß, darüber kann wohl kein Zweifel walten, sind doch die Motiven aus der Einigkeit der Kollegen entsprungen! Ja es kann nicht genug wiederholt werden, es kann den Kollegen nicht oft genug zugerufen werden, die Einigkeit zu pflegen, die Zwietracht zu verbannen, alsdann müssen die Früchte ihrer Arbeit zu segensreicher Reife gelangen. Was die spezielle Seite der heutigen schönen Festlichkeit anbelangt, so kann man den Kollegen Waiblingens nur dazu gratuliren, daß sie nunmehr ein Symbol, daß sie ein äußeres Zeichen besitzen, welches sie an ihre Zusammengehörigkeit erinnert. Möge sie dieser Schild, der heute feierlich eingeweiht werden soll, stets daran erinnern, daß es ihre Aufgabe ist, durch treffliche Ausbildung der anvertrauten Lehrlinge das Ihrige zu dem Gelingen dessen beizutragen, welches sich der Verband zur Aufgabe gestellt hat, nemlich dahin zu wirken, daß das Bäckergewerbe mehr und mehr durch tüchtige Meister gehandhabt und gehoben werde.

Ich ersuche nun den Herrn Vorstand Kaufmann den neu restaurirten Schild hier zu enthüllen und wünsche von ganzem Herzen, daß die Kollegen hier unter dessen Schutze stets die Einigkeit pflegen mögen.

Ich lade Sie nun ein mit mir einzustimmen in ein 3faches Hoch auf die Einigkeit und den Fortschritt des Bäckergewerbes.

Das Bäckergewerbe es lebe Hoch! u.

Nun wurde zur Tafel geschritten, welche circa 60 Theilnehmer zählte. Bei dem Festmahle ergriff Herr Gustav Pfeiffer aus Stuttgart das Wort:

Ich erlaube mir, Sie auch mit einigen Worten zu begrüßen und bitte um Ihre Aufmerksamkeit:

Einladung kam letzte Woche,  
Und ein Ruf nach Waiblingen,  
Viele Freunde und Kollegen,  
Sollen sich betheiligen.

Festtag ist es heut' zwar Keiner,  
Doch ein schönes, ernstes Band,  
Wo die Meister frisch auf's Neue,  
Geh'n mit 'nander Hand in Hand.

Dies beweist der schöne Schild hier,  
Soll zum Glück und Segen sein,  
Dieses wünscht von ganzem Herzen,  
Euer Stuttgarter Verein.

Haltet fest, was angefangen,  
Scheuet keine Sorg' und Müh',  
Strebt nach dem, was heut' zu Tage,  
Fortschritte verlangen viel.

Ja da mein' ich Ihre Innung,  
Wo man heut' den Grundstein legt,  
Vorstand Kaufmann, dieser ist es,  
Der im Amt den Hammer führt.

Deshalb bitt' ich Euch Kollegen,  
Unterstützt Ihn Nah und Fern,  
Und Ihr werdet nie bereuen,  
Was sich heut' zusammenstellt.

Erstens lernt die Lehrling pünktlich,  
Schreibt sie ein und nachher aus,  
Daß es tüchtige Gehülfen,  
Und dann Meister werden d'raus.  
Zweitens führet Eure Bücher,  
Nach Stuttgarter Original,  
Und sollt Ihr's nicht gleich begreifen,  
Dann geb' ich Euch einen Rath:  
Unser Freund heißt Friedrich Schlatterer,  
Ist der Vorstand vom Verband,  
Dieser zeigt's Euch, wie Ihr's müßet  
Machen auch in Eurem Land.  
Und so glaub' und hoff' ich sicher,  
Wird Nichts mehr im Wege steh'n,  
Füllet deshalb Eure Gläser,  
Trinkt auf bestes Wohlergeh'n.

„Das Wohlergehen der neugegründeten Innung Waiblingen und der Verband Württemberg lebe Hoch.“

Außer obigem Vortrag, welcher allgemeinen Jubel hervorrief, wurden noch zahlreiche Toaste ausgebracht. In gehobener Stimmung verließen die Gäste mit den Abendzügen die Stadt und wird allen Theilnehmern dieses schöne Fest noch lange in guter Erinnerung bleiben.

**Stuttgart, 19. Nov.** Der zum Tode verurtheilte Raubmörder Götz von Kaltenthal ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

**Stuttgart, 19. Nov.** (Die Summe der Unterschlagungen des Postpraktikanten Thomas) beläuft sich, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, nach den bisherigen Erhebungen auf nicht mehr als 10,000 Mark.

**Heilbronn, 19. Novbr.** Einem hiesigen Weingärtner wurde vor einigen Tagen das Recht zum Ausschank seines eigenen Wein-Erzeugnisses entzogen, nachdem die Steuerbehörde festgestellt hatte, daß dem Wein ein ziemlich großes Quantum Obstmost beigemischt worden war. Der Betreffende wird sich übrigens noch wegen Weinfälschung vor Gericht zu verantworten haben.

**Reutlinger Alb, 16. Nov.** In Erpsingen kam gestern ein 15jähriger Knabe einer Handdrehmaschine zu nahe und wurde von derselben buchstäblich skalpirt.

— Die „U. Schnellp.“ schreibt: Ein herumziehender Stromer wußte gestern das hiesige Publikum dadurch in Mitleidenschaft zu ziehen, daß er sich in betrunkenem Zustand auf die Straße legte und das „fallende Weh“ simulirte, um hiedurch größere Gaben zu erzielen. Die hinzugekommene Polizei machte jedoch dessen Treiben ein Ende, indem sie denselben in sicheren Gewahrsam verbrachte. Vor seiner Festnahme hat er die gleiche Manipulation auch in Neu-Ulm gemacht.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 19. Nov.** Der Kaiser empfing heute Mollke und zu Mittag den früheren Kriegsminister Kamete. Später konferirte er mit dem Minister Maybach.

**Berlin, 20. Novbr.** Der Kaiser empfing Mittags den russischen Kriegsminister Wannowski in längerer Audienz und zog ihn zur kaiserlichen Tafel.

— Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht nachfolgende Allerhöchste Ordre:

Ich bestimme hierdurch: 1) In dem Dienstverhältniß der Stabsoffiziere bei den Infanterieregimentern soll für die Friedensformation eine Veränderung dahin eintreten, daß künftig der älteste Stabsoffizier jedes Infanterieregiments unter Entbindung von dem Kommando eines Bataillons als Stellvertreter des Regimentskommandeurs in Abwesenheits- oder Behinderungsfällen zum Regimentsstabe übertritt, so daß also alsdann von dem dem Regimentskommandeur unterstellten vier Stabsoffizieren eines Infanterieregiments der Älteste in vorerwähnter Weise und mit diesem Diensttitel als etatsmäßiger Stabsoffizier, die drei jüngeren als Bataillonskommandeure fungiren sollen. 2) Die etatsmäßigen Stabsoffiziere der Infanterie sollen künftig grundsätzlich sämmtlich der Oberstlieutenant-Charge angehören, und soll diese Charge mit Patent nach beendetem Uebergange in die ad 1 bezeichnete Vertheilung der Stabsoffiziere an Bataillonskommandeure der Infanterie im Regimentsverbande in der Regel nicht mehr verliehen werden. 3) Die Ernennung zum etatsmäßigen Stabsoffizier

erfolgt durch Meinen, für jede befallige Bilanz abzuwartenden Befehl.  
 4) Die patentirten Oberstleutenants aller Waffen sollen fortan den in derselben Charge befindlichen Regimentskommandeuren nur dann im Range nachstehen, wenn diese ein älteres Patent haben. 5) Der Uebergang in diese veränderte Stabsoffizier-Verwendung bei der Infanterie soll allmählig geschehen, und behalte Ich Mir sowohl die Bestimmungen bei jedem einzelnen Fall, wie die erforderlichen Abänderungen in den bisher für die Beurtheilung der Stabsoffiziere maßgebend gewesenen Grundsätzen vor. Berlin, den 8. November 1883. Wilhelm. Bronsart v. Schellendorff.

**Lauban, 17. Nov.** Das Städtchen Marklissa wurde von einer nächtlichen Feuersbrunst schwer heimgesucht. 57 Familien sind obdachlos.

**Stendal, 17. Nov.** Der „Magdeb. Zig.“ schreibt man: Die Eiche, welche am Sonntag zum Andenken an die Lutherfeier vor der Domkirche gepflanzt worden, ist zerschnitten und umgebrochen. Hoffentlich gelingt es, den Thäter zu entdecken.

**Mannheim, 19. Nov.** Heute morgen überfuhr der erste Zug von hier nach Frankfurt jenseits der Neckarisenbahnbrücke ein junges Mädchen von ca. 18 Jahren das sich in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen gelegt hatte. Der Kopf war vollständig vom Rumpfe getrennt. Das Personal des Zugs hat von dem Vorfalle Nichts bemerkt.

**Italien.**

**Genua, 19. Nov.** Der deutsche Kronprinz ist heute Nacht 12 1/2 Uhr hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe vom deutschen Botschafter v. Reudell, dem Generalkonsul Bamberg, den Offizieren des Geschwaders, dem Präsesken und dem Sindaco von Genua, sowie von zahlreichen italienischen Offizieren und Angehörigen der deutschen Kolonie empfangen worden. Der Bahnhof war festlich geschmückt und tageshell erleuchtet, auf demselben stand eine Ehrenwache der Municipalgarde mit einem Musikcorps, welches „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte. Die zum Palazzo Reale führenden Straßen waren illuminirt und mit einer nach Tausenden zählenden Menschenmasse angefüllt, welche den Kronprinzen mit enthusiastischem Ewidvas und Händeklatschen empfing. Den Wagen des Kronprinzen geleitete eine Eskorte Karabinieri zu Pferde und im Vorhofe des Palastes war eine Ehrenkompagnie aufgestellt. Als die enthusiastischen Kundgebungen der Menschenmenge vor dem Palast fort dauerten, trat der Kronprinz auf den Balkon und dankte.

**Spanien.**

**Madrid, 20. Nov.** General Blanco und ein Adjutant des Königs sind zur Begrüßung des deutschen Kronprinzen nach Valencia abgereist. Die konservative Partei bereitet eine Ovation vor.

**Afrika.**

**Kairo, 19. Nov.** Zufolge einer Meldung des „Bureau Reuter“ erhielt der Rhedive heute ein Schreiben des Gouverneurs von Suakim, worin bestätigt wird, daß die ägyptischen Truppen von einer numerisch überlegenen Beduinenbande angegriffen und geschlagen worden sind. Die Soldaten verließen ihre türkischen Offiziere, warfen Waffen, Munition und Kleider fort und entflohen an das Meer. Die Offiziere wurden erschlagen. Der Gouverneur verlangt dringend Verstärkungen, erklärt es aber für überflüssig, ägyptische Truppen zu senden, da diese doch nicht kämpfen wollen. Das Schreiben erwähnt weder einen Angriff auf Suakim noch die Flucht der europäischen Bevölkerung auf die Schiffe. Der Ministerrath, welcher unter dem Vorsitz des Rhedive heute Abend abgehalten wurde, beschloß, morgen 150 Dschitobzuts von Kairo und sechs Kompagnien Neger von Massauah nach Suakim zu senden, wodurch die Garnison Suakim's auf etwa tausend Mann gebracht wird.

**Gilt, 17. Nov.** In Trifail fand eine große Erdbaruntschung statt. Das über dem Tagbau gelegene Dorf Dobrava bei Netze ist arg gefährdet. Genannter Bau, das größte Objekt, ist verschüttet. Die Länge der Rutschung beträgt 300, die Breite 110 Meter.

**Mexiko, 17. Nov.** Eine Baumwollspinnerei in der Nähe dieser Stadt wurde durch eine Feuersbrunst zerstört. Fünf Personen kamen in den Flammen um und der Schaden wird auf 600,000 Doll. berechnet.

**Gerichtssaal.**

**Stuttgart, 17. Nov.** (Landgericht.) Wegen fahrlässiger Brandstiftung saß gestern der 39jährige Schmitz Gustav Münz von hier auf der Anklagebank. Derselbe hat auf der Feuerbacher Haide sein Wohnhaus mit einem Anbau zur Schmiede und von diesem Anbau brannte am 17. Septbr. d. J. der Dachstuhl nebst Heu- und Strohvorrath ab, im Ganzen ein Werth von ca. 700 Mark, die ihm die Feuerversicherungs-Gesellschaft nicht

vergütet, da er selbst das Feuer verursacht hat. Auch die Anklage ging davon aus, denn er hat auf dem Bühnenraum, durch den der Kamin geht, in polizeiwidriger Weise das Heu aufbewahrt, das durch Funken, die aus dem schlecht gebauten Kamin drangen, entzündet wurde. In Anbetracht des großen Schadens, den er selbst erlitt, und weil das Haus isolirt steht, erhielt er nur 30 Mark Geldstrafe. — Ein oft bestrafter Betrüger ist der 22jährige Tagelöhner Andreas Merz von Grubingen N. Göppingen, welcher wegen abermaligen Betrugs an einem hiesigen Wirth im Betrage von 24 M. zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt wurde. — Gestern standen 6 Personen vor Gericht; 1 wegen Diebstahl, 5 wegen Hehlerei. Wilhelm Schmidt von Ludwigsburg, Kommiss, 19 Jahre alt, hatte seinen Prinzipalen Müller u. Frey für ca. 500 Mark Waaren und 30 Ml. Briefmarken nach und nach entwendet und dieselben an die 5 mitangeklagten Hehler verkauft, die indes alle nichts vom Diebstahl gewußt haben wollen. Bei einem, dem Dienstmann Wille wurde es geglaubt und dieser freigesprochen, die andern aber wurden verurtheilt. Tapezier Anton Wille und dessen Frau erhielten je 7 Monate Gefängniß und die beiden Hausierer Michael Müller und Adam Rothfuß je 2 Monate Gefängniß, Schmidt aber 1 Jahr 2 Mon. Gefängniß und 5jähr. Ehrverlust.

**Handel und Verkehr.**

**Waiblingen. Fruchtpreise vom 17. Nov. 1883.**

	Höchster	mittlerer	niedester	Durchschnittspreis.
Dinkel:	Ml. 7.20	Ml. —	Ml. 7.—	Ml. 7.14 pr. Ctr.
Haber:	Ml. 6.80	Ml. 6.70	Ml. 6.55	Ml. 6.61 pr. Ctr.
Ackerbohnen:	Ml 8.—	Ml. 7.80	Ml. 7.60	Ml. 7.73. pr. Ctr.

**Verlosungen.**

**Freiburger 15 Fr. Loose vom Jahre 1861.** Ziehung am 15. November 1883. Hauptpreise: Serie 7057 Nr. 29 35000 Fr. S. 6657 Nr. 8 4000 Fr. S. 273 Nr. 8 1000 Fr. S. 37 Nr. 22, S. 3776 Nr. 44, S. 5204 Nr. 40, S. 5363 Nr. 30, S. 7189 Nr. 46, S. 7910 Nr. 23 je 250 Fr. S. 37 Nr. 19, S. 154 Nr. 3, S. 3906 Nr. 13, S. 4061 Nr. 30, S. 4407 Nr. 23, 40, S. 4805 Nr. 49, S. 4986 Nr. 37, S. 5363 Nr. 37, S. 5783 Nr. 17, S. 6657 Nr. 27, S. 6888 Nr. 41, S. 7149 Nr. 11, 14, S. 7359 Nr. 3, 27 je 125 Fr.

**Schifffahrtsnachrichten.**

\* **Bremen, 19. Nov.** Der Postdampfer Elbe, Capt. W. Willigerod, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 7. November von Bremen und am 8. November von Southampton abgegangen war, ist gestern 8 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

\* **Bremen, 17. November.** Der Postdampfer Hohenstaufen, Capt. Th. Jüngst, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 31. October von Bremen abgegangen war, ist heute wohlbehalten in Baltimore angekommen.

**Verschiedenes.**

**Was eine Hinrichtung kostet.** Anlässlich der Hinrichtung des Mörders Kurowski in Meß wurde von Seiten des Scharfrichters Schwarz aus Dehringen folgende Rechnung in runden Zahlen liquidirt:

Gebühr für den Meister	M. 100,
4 Tage Reisekosten à 15 M.	M. 60,
Reisegeld	M. 103,
5 Tage entgangener Verdienst als Lohnkutscher à 3 M.	M. 15,
1. Gehülfen-Gebühr	M. 35,
4 Tage Diäten à 12 M.	M. 48,
Reisegeld	M. 38,
11. Gehülfen-Gebühr	M. 30,
4 Tage Diäten à 12 M.	M. 48,
Reisegeld	M. 38,
	M. 515.

**Die beste Kuh.** Ein Milchmann wurde in der Nacht von einem boshaften Nachbar mit der Schreckensnachricht aufgeweckt, daß seine beste Kuh in Gefahr stände zu ersticken. Sofort sprang er aus dem Bette, dem Thier zu helfen. Als er aber in den Stall kam, fand er es ganz gesund; dagegen — hat eine dicke Rube in der Brunnenöhre.

**Frankfurter Gold-Kurs**

vom 20. Nov. 1883.	Rmt. Pf.
20 Franken-Stücke	16 15—19
Dukaten	9 70 G. f.